

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung des Beruflichen Schulzentrums Grimma



Inhaltsverzeichnis

1)	Bestandsaufnahme und Situationsbeschreibung	1
2)	Zielbeschreibungen	2
2.1)	Bedarfsanalyse	2
2.2)	Allgemeine interne Ziele	2
2.3)	Berufliches Gymnasium	2
2.4)	Berufsschule.....	4
2.5)	Berufsfachschule	4
2.6)	Fachschule für Sozialwesen	5
2.7)	Lehrkräfte des Beruflichen Schulzentrums Grimma	5
2.8)	Ziele der externen Berufs- und Studienorientierung	5
3)	Maßnahmen	6
3.1)	Allgemeine berufs- und studienorientierende Angebote für alle Schülerinnen und Schüler des BSZ Grimma	6
3.2)	Berufs- und studienorientierende Angebote für Schülerinnen und Schüler am Beruflichen Gymnasium des BSZ Grimma	7
3.3)	Öffentlichkeitsarbeit	7
3.4)	Aktuelle Besonderheiten	9
4)	Erfolgskontrolle.....	10

1) Bestandsaufnahme und Situationsbeschreibung

Laut der Verwaltungsvorschrift für Beratungslehrer vom August 2004 ist die Schullaufbahnberatung eine Hauptaufgabe der Beratungslehrer.

In Kooperation mit der Schulleitung lassen sich somit folgende Maßnahmen in das Tätigkeitsfeld der Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer am BSZ Grimma einordnen:

„Beratungslehrer unterstützen die Schüler, deren Eltern und Pädagogen bei der Wahl der Schullaufbahn und der Bildungswege, indem sie:

- *bei Informationsveranstaltungen mitwirken,*
- *Schüler, deren Eltern und Pädagogen bei Fragestellungen im Rahmen der Schulfähigkeit, der Schullaufbahnwahl und des Schullaufbahnwechsels beraten und bei Bedarf geeignete Fördermöglichkeiten aufzeigen,*
- *bei der berufs- und studienorientierenden Beratung mitwirken.“¹*

Die gesetzlich verankerte Verantwortlichkeit für die berufliche Orientierung liegt aber nicht nur bei der Schulleitung oder den Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern. Auch jeder einzelnen Lehrkraft des BSZ Grimma obliegt diese Verantwortung², denn die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern umfasst auch die Informationspflicht, Gesprächsbereitschaft und gegebenenfalls Weiterleitung zu entsprechenden Hilfsangeboten. Weiterhin ist ein generelles rechtliches Erfordernis aus dem Schulgesetz abzuleiten.³

Diese Haltung spiegelt sich auch im Schulprogramm in den folgenden Aussagen zur Berufs- und Studienorientierung wider:

„Wir unterstützen unsere Schüler und Auszubildenden bei der Planung ihres persönlichen und beruflichen Werdeganges und bereiten sie gezielt auf die berufliche Realität vor. Dazu nehmen wir aktiv Einfluss auf die Gestaltung von Prüfungen und Lehrplänen in Ausbildungsrichtungen unserer Schule. Wir sind jederzeit zu beratenden Gesprächen bereit und informieren über Aspekte der Berufs- und Studienqualifizierung. Dazu bieten wir Gespräche mit Fachlehrern, Klassenlehrern, den Beratungslehrern, dem Oberstufenberater und der Schulleitung an.“⁴

Seit mehreren Jahren führen wir als BSZ Grimma deshalb vielfältige Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung durch.

¹ SMK (2004): VwV Beratungslehrer. URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/1225-VwV-Beratungslehrer#vww8>.

² Vgl. § 17 Sächsisches Schulgesetz (2021). URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/4192-Saechsisches-Schulgesetz>.

³ Vgl. § 6, Absatz 2; § 7, Absatz 8; § 13, Absatz 8 Sächsisches Schulgesetz (2021). URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/4192-Saechsisches-Schulgesetz>.

⁴ Vgl. BSZ Grimma (2021): Schulprogramm und Evaluation. URL: <https://bszgrimma.de/schulprogramm-und-evaluation>.

2) Zielbeschreibungen

2.1) Bedarfsanalyse

Kinder und Jugendliche entwickeln sich und erlangen somit im Austausch mit unterschiedlichen Akteuren in verschiedenen Lebenswelten kognitive, sprachliche, motorische sowie sozial-emotionale Kompetenzen. Als Schülerinnen und Schüler verbringen sie in zunehmendem Umfang Zeit in der ‚Lebenswelt Schule‘, weshalb Lehrer im Allgemeinen sowie Beratungslehrer und Schulleitung im Besonderen als Partner und Wegbegleiter sowie auch Wegbereiter dieses Kompetenzerwerbs fungieren. In einer sich zunehmend ausdifferenzierenden Berufswelt helfen die pädagogischen Fachkräfte dabei, sich eigener Ressourcen und Stärken bewusst zu werden.

Mit dieser Unterstützung sollen Schülerinnen und Schüler die erforderliche Ausbildungsreife und Berufswahlkompetenz bzw. Studierfähigkeit erhalten, um einen für sie individuell passenden beruflichen Bildungsgang zu wählen sowie Ausbildungs- und Studienabbrüche zu vermeiden. Gleichzeitig benötigen Schülerinnen und Schüler kontinuierliche Begleitung, Orientierung und Information sowie praxisnahe Angebote, um möglichst zielsicher ihren Weg aus der allgemeinbildenden Schule in die berufliche Tätigkeit zu finden.

2.2) Allgemeine interne Ziele

Aus dieser Bedarfsanalyse resultieren allgemeine Ziele für das gesamte berufliche Schulzentrum:

Ziel 1: Die Anstrengungen des pädagogischen Personals des BSZ Grimma zur Berufs- und Studienorientierung erhalten eine Systematik, indem die vorhandenen Strukturen und Aktivitäten in den einzelnen Schulteilen kommuniziert, aufeinander abgestimmt und gegebenenfalls gebündelt werden.

Ziel 2: Die Schülerinnen und Schüler des BSZ Grimma sind auf die Transitionen des jungen Erwachsenenalters hin zu Studium, Fachschulausbildung, Beruf oder einen Schulformwechsel vorbereitet, indem sie ihre Berufswahlkompetenzen im Rahmen der gebotenen Aktivitäten zunehmend erweitern.

Um diese Ziele zu erreichen, werden alle Projekte und Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung konstant systematisiert sowie auf einem hohen qualitativen Niveau durchgeführt.

2.3) Berufliches Gymnasium

Ziel 1: Jeder Schüler des beruflichen Gymnasiums nimmt mind. an zwei studien- und/oder berufsorientierenden Veranstaltungen, die durch die Schule organisiert werden, teil.

Ziel 2: Der Unterricht am beruflichen Gymnasium wird durch Praktika und Laborunterricht berufsbezogen ergänzt.

2.4) Berufsschule

2.4.1 Labor- und Werkstattgebäude – Außenstelle II

- Ziel 1: Die Lehrkräfte führen bedarfsorientierende Unterrichtsverlagerungen in Firmen und Einrichtungen sowie Projekttag durch, um den Schülerinnen und Schülern Impulse zu geben sowie das selbstständige Arbeiten und die eigenverantwortliche Suche nach Problemlösungen zu fördern.
- Ziel 2: Jeder Auszubildende besucht mindestens zwei für die Ausbildungsrichtung relevante Fachmessen oder bildungspolitische Ausstellungen.

2.4.2 „Rote Schule“ – Außenstelle I

- Ziel 1: Die Lehrkräfte beraten die Auszubildenden über Qualifizierungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven im Einzelhandel.
- Ziel 2: Die Lehrkräfte organisieren nach den Prüfungen und in Absprache mit den Auszubildenden Projekte, in denen verschiedene Themen der beruflichen Praxis vertieft werden (z. B. Gründung einer Unternehmung im Einzelhandel, Führen von Personalgesprächen, Erstellen eines Businessplanes, Beschwerdemanagement, Marktforschung etc.).
- Ziel 3: Mit den Auszubildenden als Verkäufer/-in werden individuelle Gespräche geführt, um sie für einen Abschluss als Kaufmann/-frau zu motivieren.
- Ziel 4: Die Lehrkräfte nutzen das Angebot des DGB und informieren die Auszubildenden über Rechte und Pflichten eines Arbeitnehmers sowie die Rolle der Gewerkschaft im Einzelhandel.

2.4.3 Berufsgrundbildungsjahr/Berufsvorbereitungsjahr

- Ziel 1: Jede Schülerin und jeder Schüler nimmt mindestens an zwei berufsfeldorientierenden Veranstaltungen, die durch die Schule organisiert werden, teil.
- Ziel 2: Die Schülerinnen und Schüler des BVJ und BGJ absolvieren Praktika.

2.5) Berufsfachschule

- Ziel 1: Die Schüler der Berufsfachschule für Sozialwesen erhalten Einblick in Räumlichkeiten, Ablauf und Organisation der Fachschule für Sozialwesen mit Fachrichtung Sozialpädagogik als weiterführende Ausbildung am BSZ Grimma.
- Ziel 2: Die Lehrkräfte beraten alle Schülerinnen und Schüler über weitere Qualifizierungsmöglichkeiten nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum „Staatlich geprüften Sozialassistenten“, speziell indem sie nach den Praktika in unterschiedlichen sozialpflegerischen Bereichen der Ausbildung für Fragen sowie Reflektionen zur Verfügung stehen und Referenten zu möglichen Anschlussberufen einladen.

2.6) Fachschule für Sozialwesen

- Ziel 1: Die Lehrkräfte beraten die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf hinsichtlich der Aufnahme eines Fachhochschulstudiums im Anschluss an die Ausbildung sowie weiterführender Qualifizierungsmöglichkeiten, bspw. der heilpädagogischen Zusatzqualifikation.
- Ziel 2: Die Lehrkräfte bieten Schülerinnen und Schülern Hilfestellung und unterbreiten Beratungsangebote, wenn diese im Verlauf der Ausbildung feststellen, dass sie sich beruflich umorientieren wollen.

2.7) Lehrkräfte des Beruflichen Schulzentrums Grimma

- Ziel 1: Das pädagogische Personal des Schulzentrums beteiligt sich an Prüfungs- und Lehrplankommissionen für Ausbildungsrichtungen, die an unserer Schule existieren.
- Ziel 2: Die Lehrkräfte nutzen Unterrichtsverlagerungen als Mittel zur Berufs- und Studienorientierung und versehen diese mit konkreten Aufgabenstellungen für die Schüler.
- Ziel 3: Die Lehrkräfte befähigen sich zur Berufs- und Studienorientierung in den jeweiligen Berufsgruppen, indem sie über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten ihre Sach-, Personal- und Sozialkompetenz in Bezug auf die Berufs- und Studienorientierung erweitern sowie aktualisieren.
- Ziel 4: Die Lehrkräfte erkennen die Einzigartigkeit jeder Schülerin und jedes Schülers bzw. jeder/jedes Auszubildenden an, indem sie auf eine individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung achten. Diesbezüglich wird das Lehrerkollegium hinsichtlich der Möglichkeiten einer Begabtenförderung und Unterstützungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsschwächen geschult.
- Ziel 5: Die Lehrkräfte verweisen in Folge der Digitalisierung auf onlinebasierte Möglichkeiten der Berufs- und Studienorientierung sowie eines diesbezüglichen Kompetenzerwerbs.

2.8) Ziele der externen Berufs- und Studienorientierung

- Ziel 1: Das pädagogische Personal der externen Berufs- und Studienorientierung berät Absolventen der allgemeinbildenden Schulen gezielt für die einzelnen Schularten des BSZ Grimma und eine regional orientierte Ausbildungswahrnehmung.
- Ziel 2: Die Lehrkräfte beraten sowie helfen Schülern, Eltern und Lehrern bezüglich der Berufsorientierung und gestalten auf Anfrage von Grund- und Oberschulen des Landkreises Leipzig Informationsveranstaltungen (z. B. im Rahmen von Elternabenden, Vorträgen im Rahmen des Unterrichts oder Berufsmessen).
- Ziel 3: Das pädagogische Personal des BSZ Grimma strebt mit den Partnerschulen eine aktive Berufsorientierung an, indem die Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen an mindestens einem Tag im Schuljahr an einem gemeinsamen Projekt teilnehmen.

In diesem Zusammenhang wird den Schulleitungen und Lehrern der Oberschulen die Durchführung pädagogischer Maßnahmen an unserer Schule angeboten.

3) Maßnahmen

3.1) Allgemeine berufs- und studienorientierende Angebote für alle Schülerinnen und Schüler des BSZ Grimma

- ✓ Durchführung von Betriebspraktika:

Vielfältige betriebliche Kontakte geben den Schülerinnen und Schülern praktische Einblicke in die Arbeitswelt und die realen Anforderungen des Berufslebens. Sie entwickeln Verständnis für betriebliche Abläufe und vertiefen dabei ihre praxisbezogene Grundbildung. Fachliche Kenntnisse und soziale Kompetenzen werden erweitert;
- ✓ Nutzung von Angeboten der Krankenkassen zum Bewerbertraining im Rahmen von berufsorientierenden Klassenveranstaltungen;
- ✓ „Schau rein!“ – Woche der offenen Unternehmen in Sachsen:

Zahlreiche Unternehmen öffnen in dieser Woche ihre Tür, um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in eine mögliche berufliche Zukunft zu geben;
- ✓ Besuch der „azubi und studientage – Neue Messe Leipzig“;
- ✓ Empfehlung für den Besuch der Bildungsmesse „KarriereStart“ in Dresden;
- ✓ Ermöglichung der Teilnahme am „Girls’ Day“ und „Boys’ Day“:

Durch den „Girls’ Day“ sollen Schülerinnen dabei unterstützt werden, verstärkt MINT-Berufe (Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaft, Technik) bei ihrer Berufswahl zu berücksichtigen. Auf der anderen Seite richten sich die Intentionen des „Boys’ Day“ an Jungen, die sich eine berufliche Zukunft in sozialen und pflegerischen Berufsfeldern vorstellen können;
- ✓ Nutzung der Ausbildungsmessen des Landkreises Leipzig („Chance“ der Agentur für Arbeit Oschatz; Azubi- und Studienmesse Grimma);
- ✓ Durchführung von Berufswahltests durch die Berufsberater des Jobcenters bzw. der Agentur für Arbeit:

Es besteht eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Zusammenarbeit mit den o. g. Institutionen, die sich vorrangig an die Schülerinnen und Schüler des Berufsvor-bereitungs- sowie des Berufgrundbildungsjahres richtet;
- ✓ Individuelle Beratung bzw. Gespräche für eine kompetente Unterstützung bei der Berufs- und Studienwahl;
- ✓ Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen im Rahmen des Unterrichtes;
- ✓ Hinweise auch auf mediale Angebote (z. B. OPAL Schule, Lernsax, planet-berufe.de, BERUFENET, KURSNET) und Printmedien.

3.2) Berufs- und studienorientierende Angebote für Schülerinnen und Schüler am Beruflichen Gymnasium des BSZ Grimma

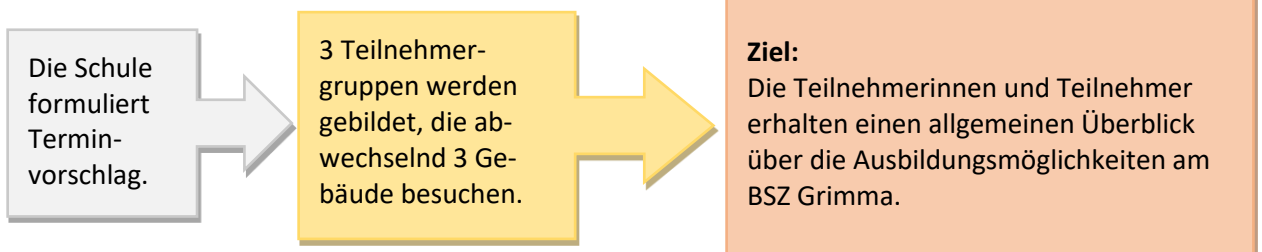
- ✓ Regelmäßige, im Jahresplan verankerte Projekte zur Studienorientierung im Fachbereich Berufliches Gymnasium;
- ✓ Realisierung der Studien- und Berufsberatung kontinuierlich ab Klasse 11 in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit:
 - Elternabend im 2. Schulhalbjahr der Klasse 11 – mit Studien- und Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit und den Oberstufenberater,
 - Studien- und Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit zum Tag der offenen Tür am BSZ Grimma für die Schülerinnen und Schüler;
- ✓ Fortsetzung der Schulveranstaltungen in den Jahrgangsstufen 12 und 13:
 - Schulveranstaltung „Tag der offenen Hochschul-Tür an sächsischen Hochschulen“ im Januar;
 - Vertreter der Bundeswehr führen für die Schüler der Jahrgangsstufe 12 Beratungen zu beruflichen Perspektiven bei der Bundeswehr durch;
 - Studienberater der BA Leipzig führen eine Informationsveranstaltung zum dualen Studium an sächsischen Berufsakademien durch. Zielgruppe sind Schüler beider Jahrgangsstufen.
 - Integration von Projekten in den Unterricht, z. B. Unterrichtsverlagerungen oder Studienfahrten (Die Planung wird durch die Fachlehrer vorgenommen).

3.3) Öffentlichkeitsarbeit

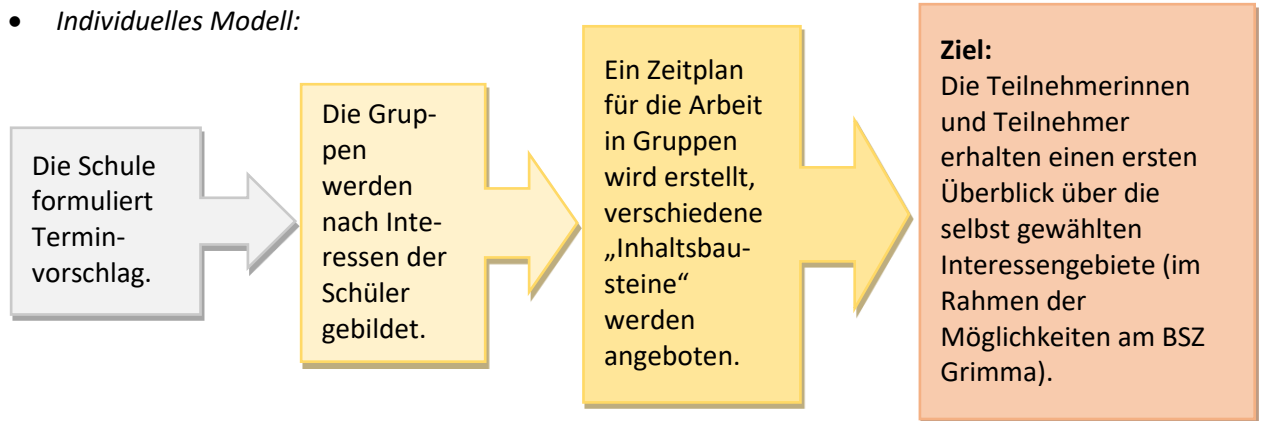
3.3.1) Berufs- und studienorientierende Zusammenarbeit mit Oberschulen

- ✓ Es bestehen Kooperationsvereinbarungen mit den Oberschulen Grimma, Naunhof, Geithain, Leisnig und Bad Lausick:
 - Wir unterstützen die Oberschulen, indem wir die Klassen im Rahmen von Projekttagen zur Berufsorientierung besuchen.
 - In Elternabenden informieren wir über unsere beruflichen Angebote.
 - Wir präsentieren uns regelmäßig zu Ausbildungsmessen an den Oberschulen.
- ✓ Es werden ‚Pädagogische Tage‘ am BSZ Grimma für Oberschulen angeboten.
- ✓ Im Rahmen von Projekttagen können Schüler der Oberschulen das BSZ Grimma besuchen. Hierbei werden zwei Modelle angeboten:

- *Klassisches Modell:*



- *Individuelles Modell:*



- ✓ Die Schüler können für die Teilnahme an den Veranstaltungen Zertifikate erhalten, die sie in den Berufswahlpass einordnen.
- ✓ Auch eine Teilnahme am Unterricht ist möglich.

3.3.2) Berufs- und studienorientierende Zusammenarbeit mit Grundschulen

Wir informieren in Elternabenden über die Ausbildungsmöglichkeiten am BSZ Grimma und beruflichen Schulzentren allgemein. Derzeitig kooperieren wir mit mehr als zwanzig Grundschulen der Region.

3.3.3) Berufs- und studienorientierende Zusammenarbeit mit Schulen zur Lernförderung

Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Schule zur Lernförderung Grimma.

Wir unterstützen die Schule zur Lernförderung, indem wir die Klassen im Rahmen von Projekttagen zur Berufsorientierung in unseren Einrichtungen begrüßen.

3.3.4) Weitere öffentlichkeitswirksame Aktivitäten

- ✓ Das BSZ Grimma präsentiert sich auf seiner Homepage anhand von Image-Filmen. Ergänzend dazu wurde anhand der Farbkonzeption der neuen Website eine Image-Broschüre erarbeitet, die unter dem Punkt „Schulvorstellung“ ebenfalls online zu finden ist.
- ✓ Die Informationsmaterialien des BSZ Grimma werden kontinuierlich verbessert, aktualisiert und vereinheitlicht (z. B. Layout der Flyer, PowerPoint-Präsentationen und Aufsteller).
- ✓ Jährlich führen wir in der letzten Unterrichtswoche vor den Winterferien den hauseigenen „Tag der offenen Tür“ durch.

- ✓ Als BSZ Grimma beteiligen wir uns an der Aktion „Schau rein! Woche der offenen Unternehmen Sachsen“.
- ✓ Wir präsentieren uns auf Ausbildungsmessen der Region und im überregionalen Bereich.
- ✓ Über alle Aktivitäten wird regelmäßig auf der Homepage, im Internet allgemein sowie der Presse berichtet.
- ✓ Das Internet und somit die Homepage des BSZ Grimma – **www.bszgrimma.de** – sind Haupt- Informationsquellen der Schülerinnen und Schüler. Deshalb ist es notwendig, sie kontinuierlich zu vervollständigen und ständig zu aktualisieren.
- ✓ Ein auf der Homepage veröffentlichter Maßnahmeplan zu Aktivitäten im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung wird jährlich präzisiert.
- ✓ Unsere aktuellen Ausbildungsangebote präsentieren wir außerdem auf folgenden Internetseiten:
 - www.aubi-plus.de
 - www.kursnet.de
- ✓ Auch in wiederholt erscheinenden Publikationen des Landkreises, z. B. im Landkreis-Journal, werden die Ausbildungsmöglichkeiten am BSZ Grimma dargestellt.
- ✓ Das Schulprogramm legt die Grundsätze der Berufs- und Studienorientierung am BSZ Grimma fest.

3.3.5) Ideen für eine Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ Projektstage – wie für die OS Grimma beschrieben – werden auch weiteren Oberschulen angeboten. Dies geschieht in Abhängigkeit von den bestehenden personellen und sächlichen Ressourcen.
- ✓ Aktuell wird ein Projekttag mit dem BSZ Wurzen initiiert, um den Fachoberschülerinnen und Fachoberschülern sowie den Absolventen der Berufsfachschule für Sozialwesen die Erzieher- Ausbildung in der Außenstelle I vorzustellen.
- ✓ In die Vorstellung des BSZ Grimma bei Berufs- und Ausbildungsmessen werden Schüler des BSZ einbezogen.
- ✓ Ehemalige Schüler oder auch Eltern berichten in den Klassen über ihr Studium oder ihre Ausbildung.

3.4) Aktuelle Besonderheiten

Die aus der vergangenen pandemischen Lage resultierende Sensibilisierung für das Infektionsgeschehen und die aktuellen Erfordernisse des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) erfordern alternative Ideen für Aktivitäten im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung.

Daher werden kontaktfreie Formen der Beratung angeboten und in den Wintermonaten bevorzugt. Somit werden als weitere Form der Berufs- und Studienberatung zukünftig Online-Beratungsformate angeboten, die im Wechsel für ausgewählte Schularten stattfinden.

4) Erfolgskontrolle

- ✓ Regelmäßig werden die Durchführung, Qualität und Effektivität der Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung durch den Schulleiter kontrolliert. Grundlage bildet der Maßnahmenplan des jeweiligen Schuljahres.
- ✓ Erforderliche Veränderungen werden im schuleigenen Konzept und im Maßnahmenplan kontinuierlich eingearbeitet.
- ✓ Beratungslehrer, Oberstufenberater, Sozialpädagogin und alle an der Berufs- und Studienorientierung Beteiligten berichten dem Schulleiter auf Anfrage über ihre Aktivitäten.